

Rossauer Pfarrbrief

Umgestaltung Kircheninnenraum

Seit 24. April sind Modelle von Altar, Ambo und Priestersitz in der Servitenkirche im Einsatz. Farbe und Form der Modelle und des Bodens sind absichtlich so gewählt, dass sie keinen Bezug zur späteren Gestaltung haben. Es geht vor allem um die Klärung, wie wir uns mit den jeweiligen Anordnungen fühlen. Sowohl die Position der Modelle als auch die Anzahl der Stufen und die Höhe des Altarbereiches sind veränderbar. Dadurch können unterschiedliche Varianten im Echteinatz ausprobiert werden. Im Juni und Juli wird es Termine für einen direkten Erfahrungsaustausch geben.

Hier sind ein paar erste Reaktionen nach dem Aufbau der Modelle zusammengefasst. Sie sollen Anregung zum Weiterdenken, aber auch Anregung zu eigenen Reaktionen sein.

Im großen und ganzen herrscht großflächige Gestaltung des Altarraumes. Zustimmung über das Vorrücken des Volksaltars und über die

Im Detail wurde beobachtet und gehört:

Beim Aufbau des Podiums wurde auf Festigkeit und Veränderbarkeit geachtet.



- Ratlosigkeit bei den Priestern beim Kommunionspenden: Eine Stufe runter gehen oder eine rauf, oben bleiben oder die Mitte wählen oder ganz runter steigen?
- Protest eines entschlossenen Pfarrmitgliedes: „Ich möchte keinen Niveauunterschied, ich möchte mit dem/r KommunionsspenderIn auf einer Ebene stehen“.
- Ein „Gewurschtl“ beim Weggehen nach der Kommunion, Menschen mit Gehbehinderung oder -hilfen tun sich schwer, Familien mit Kleinkindern ebenfalls.
- Schwarze Schuhe, schwarzer Boden, schwarze Stiegen – das ist einfach zuviel!
- Nicht jeder ist so gelenkig und jugendlich wie unser P. Gregor, daher wünschen sich viele breitere und bequemere Stufen zum Altar.



Liebe Rossauer Pfarrangehörige, liebe Mitchristen!

Die neuen Pfarrgemeinderäte sind gewählt und mit ihnen bei der ersten konstituierenden Sitzung die stellvertretende Vorsitzende Monika Streinzer und auch ein neuer Vorstand, welcher die anstehenden Fragen rasch behandeln soll. Mehrere Arbeitskreise wurden gebildet, verschiedene Pfarrgemeinderäte haben die Verantwortung dafür übernommen. Ich danke allen Beteiligten für ihre Bereitschaft dazu.

Da wir uns – das sind der neue Pfarrer und das K.I.R.-Team – mit der Altarraumgestaltung nicht einig waren, haben wir uns entschlossen, im Altarraum eine Stellprobe zu machen: Wo kommt der Altar hin, wie hoch soll das Niveau sein, wie steht es mit dem Taufbecken usw. Sehr wohltuend ist für mich, dass ich mich stufenlos im Presbyterium bewegen kann, wenngleich die Stufen für die, welche hinauf müssen, beschwerlich sein können. Es wird dann nach einem Monat die Variante mit 2 Stufen ausprobiert; dann sieht man, wie das Geschehen im Altarraum besser gesehen wird.

Es wird auch schon an den Kostenschätzungen und Kostenvoranschlägen der Gesamtrenovierung gearbeitet, denn viele Pfarrangehörige fragen: Wann fangt ihr endlich schon einmal an, es ist höchste Zeit, dass begonnen wird. Mein Dank gilt allen, die regelmäßig spenden und sich engagieren.

Nicht nur an der Renovierung der schönen und für Wien bedeutenden Kirche des Barock soll gearbeitet werden, sondern auch an den lebendigen „Steinen“ der Kirche und das sind wir. Firmung und Erstkommunion sind gefeiert, die neuen Firmlinge für 2008 haben auch schon mit der Vorbereitung begonnen. Es geht weiter, und ich hoffe, dass doch etwas bei den jungen Leuten haften bleibt und eine gute Saat ausgestreut wurde. Sehr erfreulich sind die Kindergottesdienste, und ich möchte mich an dieser Stelle bei den verantwortlichen Frauen recht herzlich bedanken und meine Anerkennung im Namen der ganzen Pfarre aussprechen.

Ich möchte wieder alle einladen, das „Angebot“ unserer Kirche und Pfarre anzunehmen und zu nutzen. Informieren Sie sich bitte in dem monatlichen Informationsblatt und auf der Homepage.

Im Namen meiner MitarbeiterInnen, insbesondere meiner Mitbrüder, grüße ich Sie alle

Ihr Pfarrer

P. Norbert Harm

P. Norbert M. Harm

Die Sorge um geistliche Berufe

Zu den großen Aufgaben der Verkündigung gehört der Mensch, der sich von Christus angesprochen weiß und sich von ihm in Dienst genommen fühlt. Wo sind heute Apostel der frohen Botschaft? Dass es nie genug sind, sagt auch Christus: Die Ernte ist groß, doch es gibt zu wenige Arbeiter. Bittet daher den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Maria, das Mädchen von Nazaret, hat den Ruf Gottes gehört und mit einem klaren Ja geantwortet: Ich bin bereit.

So konnte das Werk der Erlösung beginnen. Es wird sich fortsetzen, wenn Menschen in der Taufe ihr Jawort geben, wenn junge Menschen in der Firmung sagen: Ich bin bereit. Die Erlösung wird sich fortsetzen, wenn junge Männer bereit sind, sich zu Priestern weihen zu lassen und Frauen ihre Gelübde ablegen und im geistlichen Beruf Christus nachfolgen.

Die Sorge um geistliche Berufe ist heute zu einem dringenden Anliegen der ganzen Kirche geworden. Sowohl die Diözesanbischöfe als auch die Ordensoberen rufen auf, um neue Berufungen zu beten, sie dabei zu ermutigen und zu unterstützen. Der Servitenorden hat dieses Anliegen als Priorität verstanden, denn die christliche Botschaft soll auch an die nächste Generation weiter gegeben werden.

Leider wird diese Sorge nicht genug ernst genommen – ähnlich wie beim Klimaschutz. Ich bin bereit den Arbeitskreis des Pfarrgemeinderats zur Förderung geistlicher Berufe zu leiten. Deshalb wende ich mich schon heute an Sie, sich für dieses Anliegen einzusetzen und im Arbeitskreis mitzuwirken, sei es durch Gebet oder als Mitglied des Arbeitskreises. Wir sind nicht allein, denn es gibt bereits in der Diözese viele Initiativen und Anregungen, die wir übernehmen können. Wir werden die Berufe bekommen, die wir verdienen.

Es grüßt Sie ganz herzlich

P. Gerhard M., Prior und Kaplan

01.06.07

LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Meine Seele sehnt sich nach dir in der

NACHT

*auch mein Geist ist
voll Sehnsucht nach dir* Jes 26,9

In der **Servitenkirche** bereiten die **Pfarre Rossau**, der **Wiener Servitenkonvent**, und die **Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis** ein vielfältiges Programm vor:

- 18:00-18:30** **Wir gehen aufeinander zu**
Ökumenische Begegnung mit unseren evangelischen Nachbarn
- 18:00** **Orgelmusik zur Einstimmung**
- 18:30-19:00** **Abendmesse in der Peregrinikapelle**
- 18:30-20:30** **Nicht alle Engel haben Flügel**
Was kann ein Engel sein? | Können wir selbst Engel sein? | In welcher Situation ist es wichtig, einen Engel zu haben oder ein Engel zu sein? | im Jungescharheim
- 18:45-19:15** **Geheimnisse, Geheimgänge in Klostermauern**
Kinderführung | Treffpunkt beim Kircheneingang | Teilnehmerbegrenzung 15 Kinder pro Führung | bitte abenteuertaugliche Kleidung | Stirnlampe wenn vorhanden
- 18:45-20:15** **Hier und jetzt**
Zeitgenössische Kunst in historischen Kirchen – Was ist notwendig? – Wie ist es möglich?
Podiumsdiskussion im Pfarrsaal (siehe auch Seite 7)
- 19:00-21:00** **Kloster-Refektorium geöffnet**
Im Gespräch mit den Serviten bei einer Klostersuppe
- 19:30-20:00** **Geheimnisse, Geheimgänge in Klostermauern**
Kinderführung | Treffpunkt beim Kircheneingang | Teilnehmerbegrenzung 15 Kinder pro Führung | bitte abenteuertaugliche Kleidung | Stirnlampe wenn vorhanden
- 20:00-20:45** **Warum schreit die Königin?** Orgel für Kinder
- 21:00-21:30** **Gott ist nur Liebe, wagt für die Liebe alles zu geben**
Taizégebet gestaltet von Mitgliedern der Pfarre Rossau und der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. In Stille, durch Gesänge und Gebete möchten wir uns für Gottes Liebe öffnen.
- 21:30-22:00** **Gestern schrien sie begeistert**
Der Kirchenchor singt neue geistliche Chorlieder unter der Leitung von Cecilia Hatos.
- 22:00-22:30** **Wie der Rabe das Licht brachte**
„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ steht in der Bibel. Bei anderen Völkern sind Sonne oder Tiergötter Erschaffer der Welt.
Märchen und Geschichten über verschiedene Schöpfungsmythen, erzählt von Paula Rauch.
- 22:30-23:00** **7 Schmerzen Mariens in der Servitenkirche**
Meditative Führung durch die Servitenkirche mit Schwerpunkt auf den 7 Schmerzen Mariens
Moderation: Gerfrid Newesely
- 23:00-23:30** **BAR-Musik, ROCK-Musik & BAROCK-Musik mit der Orgel**
Orgelführung für Erwachsene mit Robert Vetter und Christina Bräuer
- 00:00-00:45** **„Preghiere Musicali“ - Jazz um Mitternacht**
Michael Hrubý-Trio
Michael Hrubý, Klavier | Albert Kreuzer, Bass | Christian Frauscher, Schlagzeug

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Taufen

Yannick Hübler
Paul Seybold
Gabriel Höfer
Leon Schumer
Christine Wagenlechner
Valentin Banholzer
Chiara Kutschera
Frank Schöllner
Maurizio Lorenz
Margarete Grafleitner



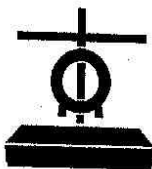
Trauungen

Diamantene
Hochzeit
Burjanek



Verstorbene

Josef Eder
Anna Kaller
Josefa Engel
Aloisia Müllner
Marie Batik
Johanna Resek
Dr. Theodor Buchmüller
Katharina Schuller
Hermine Unterkofler
Elisabeth Skoumal
Elfriede Zemen
Elisabeth Schwingenschlögl
Margareta Stadler
Hildegard Heldwein
Theodora Absalon
Hildegard Graman



Wird darauf
achten,
dass die
Jungen
einen ge-
sunden Zu-
gang zur
Pfarre und
zur Kirche
gewinnen.

Rossauer
Pfarrbrief
72/07

Emanuel Pesendorfer

wurde bei der Wahl am 18.3. erstmals in den Pfarrgemeinderat gewählt.

Seit wann fühlst du dich in der Pfarre zu Hause?

Mit acht Jahren bin ich zur Jung-
schar gekommen. Das ist mittler-
weile 12 Jahre her. So richtig „zu
Hause“ fühle ich mich hier aber
erst, seit dem ich Gruppenleiter
einer Jungschargruppe bin. Frü-
her war ich bei der Jungschar,
heute bin ich in der Pfarre. Das
ist ein Unterschied!

Was bewegt dich zum En- gagement in der Pfarre?

Es ist wohl das „gute Gefühl“,
das ich dabei immer habe. Das ist
schwer zu beschreiben, aber so ist
es. Auch die Zusammenarbeit mit
den vielen angenehmen Men-
schen in der Pfarre ist ein Grund
immer wieder zu kommen.

Was siehst du als deine Aufgabe(n) in der Pfarre?

Ich bin Gruppenleiter der „Chili-
schoten“, Pfarrverantwortlicher
der Jungschar, und ich bin mit der
Homepage www.jsrossau.com
und den Finanzen der Jungschar
beschäftigt. Meine Aufgabe ist es
bestimmt, die Interessen der Kinder und Ju-
gendlichen weiterhin wahr- und
ernst zu nehmen und darauf zu
achten, dass die Jungen in unserer
Gemeinde einen gesunden Zu-
gang zur Pfarre und zur Kirche
gewinnen.

Wie siehst du die Zukunft der Pfarre/Kirche?

Bestimmt nicht langweilig! Es
wird immer viel zu tun geben und
so soll es sein. Das ist Leben, und



Was fehlt dir in der Kir- che/Pfarre?

Die ultimative Lösung zwischen
„Altes weiterführen und Neues
zulassen“, denn beide Seiten dür-
fen nicht überstrapaziert werden,
sonst verlieren Pfarre und Kirche
entweder die Menschen oder ihre
Prinzipien.

das macht unsere Pfarre zu etwas
ganz Besondern. Es wird wohl in
Zukunft immer schwieriger, allen
Ansprüchen gerecht zu werden,
aber ich denke, wir haben die bes-
ten Voraussetzungen auch diese
Hürden zu nehmen und unser
Zusammenleben in der Pfarre
weiterhin so außergewöhnlich zu
gestalten.

Neu im Pfarrgemeinderat

4

Wir stellen uns vor

Sie haben uns in den Pfarrgemeinderat gewählt und in der konstituierenden Sitzung wurde ich zur stellvertretenden Vorsitzenden des PGR bestellt. Dort haben wir auch den PGR-Vorstand, der die laufenden Angelegenheiten abwickelt, gewählt, Arbeitsgebiete verteilt, Aufgaben und Ziele formuliert. Einige Vor-

Die amtlichen Mitglieder im Pfarrgemeinderat sind Pfarrer P. Norbert M. Harm, Kaplan und Prior P. Gerhard M. Walder, Kaplan P. Gregor M. Oberguggenberger und Pastoralassistentin Sr. Edel Lacandalo (Erstkommunion, Firmung).

Die gewählten Mitglieder und die vorläufige Arbeitsverteilung:



haben liegen ja klar vor uns – die Kircheninnenrenovierung etwa – andere Herausforderungen werden erst auf unserem Weg sichtbar, bei der Arbeit, im Gespräch. Und dazu will ich Sie/Euch gleich herzlich einladen: Zu Fronleichnam, beim Pfarrfest gibt es bestimmt Gelegenheit, mit uns PGR's zu sprechen – oder per Post, per E-Mail.

Mit viel Freude und Schwung wollen wir uns für unsere lebens- und lebenswerte Pfarrgemeinde einsetzen, bewahren was gut ist, immer wieder verbessern und erneuern, aufspüren, was wir jetzt und in Zukunft brauchen. Das Leitwort zur PGR-Wahl hat mir da besonders gut gefallen: Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen – und das wollen wir gemeinsam!

Eure / Ihre Monika Streinzer

Unsere Adresse: Pfarrgemeinderat Pfarre Rossau, 1090, Servitengasse 9, pfarre@rossau.at

Michael Fritscher (Öffentlichkeitsarbeit), Martin Fuchshuber, Andreas Helfensdörfer, Katharina Huger, Elisabeth Kalchhauser (Ökumene), Karl Kauc (Kinder- und Jugendpastoral), Charlotte Klaban, Ferdinand Klaban (Finanzen), Emanuel Pesendorfer, Paula Rauch (Gemeindebildung), Martina Rentenberger (Kontakte zu Weltreligionen), Monika Streinzer.

Die bestellten Mitglieder: Sr. Susanne Krendelsberger CS, Karl Schagerl (ReligionslehrerInnen).

Im Pfarrgemeinderats-Vorstand arbeiten von Amts wegen Pfarrer P. Norbert M. Harm, Kaplan P. Gregor M. Oberguggenberger, Past.-Ass. Sr. Edel Lacandalo und Stv. Vors. Monika Streinzer.

Die gewählten Mitglieder sind: Katharina Huger, Michael Fritscher, Ferdinand Klaban, Emanuel Pesendorfer.

Unsere Gottesdienste

HI. Messen an Sonn- und Feiertagen

Vorabend 19.00 Uhr
8.30 10.00 19.00 Uhr

HI. Messen an Wochentagen

8.00 18.30 Uhr

Im Juli und August

Montag und Donnerstag Wortgottesdienst 18.30 Uhr

Kleinkindergottesdienst

im Pfarrsaal
Sonntag 10.00 Uhr
3.6. 2.9.

Familienmesse

in der Kirche
Sonntag 10.00 Uhr
17.6.

Frauenmesse

im Pfarrsaal
Dienstag 9.00 Uhr
29.5. 26.6.

Seniorenmesse

Mittwoch 15.00 Uhr
27.6.

Katholischer Gottesdienst

„Haus Rossau“
Samstag 10.00 Uhr
2.6. 1.7. 4.8.

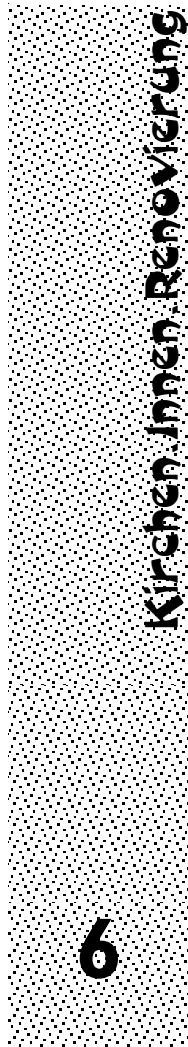
Abendmesse mit Friedensgebet

Sonntag 19.00 Uhr
10.6.

Wenn Sie den **Besuch eines Seelsorgers** wünschen oder **zu Hause die Kommunion empfangen** möchten, vereinbaren Sie bitte einen Termin in der Pfarrkanzlei (Tel. 317 61 95-0) oder direkt mit einem Priester (Tel. 317 61 95-50).

Hier könnte Ihre
Reaktion stehen...

Haben Sie schon einen
Gottesdienst mit der
ersten Aufstellungsvari-
ante mitgefeiert?



Fortsetzung von Seite 1

- Für die Zwei-Meter-Männer brauchen wir einen hohen Ambo, also stellen wir die jungen, kleinen Menschen auf ein Podest. Doch dazu brauchen wir einen „Podesthalter, -schieber, -träger“ – da muss uns eine andere Lösung einfallen.
- Warum sitzen denn die Priester und Minis noch immer so an die Wand geklebt, obwohl wir jetzt so viel Platz haben? Also bitte, ein Stückerl vor!
- Eigenartigerweise ist der Blickwinkel vom „neuen“ Volksaltar aus sehr eng und fast nur auf den Mittelgang und das Kirchentor beschränkt. Da braucht es Bereitschaft des Zelebranten, nicht im „Leeren“ mit dem Blick hängenzubleiben, sondern den Blickkontakt mit den Gläubigen zu suchen!
- Beim Besuch der Kirche mit einer Gruppe junger Mütter kommt wieder die Enttäuschung hoch, dass die Bänke so stehen bleiben müssen, wie sie

stehen. Eine ovale Positionierung der Sitze – angepasst an den Grundriss der Kirche – hätte eine so kommunikative Mitte ergeben, wo sich nicht nur die Kinder wohl gefühlt hätten. Alles hätte so einen idealen Platz gefunden – Altarisch, Ambo, Sessio und... Das geht nicht – dann soll man die Kirche renovieren und so kleine Zugeständnisse – wie Volksaltar vorziehen, das Niveau ein wenig angleichen u.ä. – sein lassen – schade ums Geld!

- Wenn man jetzt auf der Anzeigetafel die Lieder steckt, braucht man, dank Niveaueingleich, nicht mehr auf das wackelige Stockerl steigen.
- Mütter der Babyparty waren sehr begeistert von der Möglichkeit, um das Taufbecken im kleineren Rahmen eine Taufe, aber auch andere Feiern mit Familie oder Gruppen, gestalten zu können. Wichtig wäre, dass das Taufbecken so steht, dass man rundherum stehen kann.

gesammelt von Inge Zachhuber

Herbert Oppel

Brillen und Contactlinsen

Am Kirchenplatz

hier und jetzt

Zeitgenössische Kunst in historischen Kirchen

Was ist notwendig?
Wie ist es möglich?

Podiumsdiskussion während der Langen Nacht der Kirchen

Auf dem Podium:

- Dr. Katharina Blaas-Pratscher,
Leiterin von public art Nieder-
österreich
- Mag. art. Tomas Hoke, Künstler
- Pater Dr. Gustav Schörghofer
SJ, Rektor der Universitätskir-
che und Künstlerseelsorger
- DI Felix Orsini-Rosenberg, Ar-
chitekt

Moderation:

Dr. Otto Friedrich, Journalist

Freitag, 1. Juni 2007
18:45 Uhr – 20:15 Uhr
Pfarrsaal der Pfarre Rossau
Wien 9

01.06.07 **LANGE NACHT
DER KIRCHEN**
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Pfarrfest

7.6.2007

heuer ohne Lauf

sonst wie
gewohnt!

10.00 Festmesse mit Prozession
15.00-22.00 Uhr Pfarrfest

Rossauer
Pfarrbrief
72/07

Weltkirche

7

Padre Luis
Lintner bei
seiner Le-
bensaufgabe
in Brasilien

Ein Brief aus Rom

Pater Martin M. Lintner war bis August 2006 Kaplan in der Pfarre Rossau. Zur Zeit ist er im Wintersemester Kaplan in Buer/Gelsenkirchen und unterrichtet im Sommersemester an der Fakultät des Servitenordens Marianum in Rom.

Liebe Mitglieder der Pfarre Rossau,

in wenigen Wochen, am 16. Mai, jährt sich zum 5. Mal der Todestag meines Onkels Luis Lintner. Dies möchte ich gerne zum Anlass nehmen, um Euch / Ihnen nochmals zu danken für die Solidarität sowie die Unterstützung der Projekte in Brasilien, die im Sinn von Luis und in seinem ehrenden Gedenken weitergeführt werden.

Bei verschiedenen Anlässen, z.B. bei meiner Promotion habt Ihr / haben Sie für diese Projekte gespendet, zuletzt Teilerlöse von Flohmarkt und Adventmarkt! Allen, die dabei mitgewirkt und sich dafür eingesetzt haben, ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Gerne erinnere ich mich an meine Zeit in der Rossau zurück. Über die Pfarrhomepage versuche ich, mich ein wenig über das Pfarrleben auf dem Laufenden zu halten.

Was meine neuen Aufgaben als Kaplan in Buer und jetzt im Sommersemester als Dozent hier in Rom an unserer Fakultät angeht, bin ich in ihnen schon heimisch geworden, und ich fühle mich beiderorts wohl.

Mit herzlichen Grüßen und in freundschaftlicher Verbundenheit,

Euer / Ihr

Rom, Ende April 2007



Was die EFA-Schule in Tabocas betrifft: Sie wurde bereits fertig gestellt und hat im Februar ihre Tore geöffnet bzw. den Lehrbetrieb aufgenommen. Im Juli werde ich sie besuchen, dabei wird sie von Diözesanbischof Dom Ricardo Weberberger feierlich eingeweiht.

Unser Buchtipp dazu:

Lintner, Martin / Hauger Fink, Christl / Comina, Francesco ... weil das Leben siegen wird: Luis Lintner (Biografie)
Verlag: Athesia
EUR 19.90

Auch in der Pfarrbücherei vorhanden!

Mai

Mi 30. 16.00
Kleinkindergruppe, PS

Juni

Fr 1. 18.00 Lange Nacht
der Kirchen, S. 3
Do 7. **Fronleichnam** – Pfarrfest
Unser Feier-Tag
10.00 Festmesse
am Kirchenplatz,
anschl. Prozession
bis 22.00 Pfarrfest
Di 12. 9.30 Babyparty, PZ
Mi 13. 14.30 Seniorenklub, PS
19.15 Katholische
Männerbewegung, PZ
Mi 20. 16.00
Kleinkindergruppe, PS
19.15 Öffentliche
Pfarrgemeinderatssitzung
Sa 23. 10.00 Firmung
Lycée Français
Di 26. 9.30 Babyparty, PZ

September

So 16. **Hochfest Maria**
Schmerzensmutter

Sa 29. - So 30.
Klausur des
Pfarrgemeinderates

Oktober

So 7. Flohmarkt

01.06.07
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

*Besuchen Sie uns
auch heuer wieder ...*

Pfarrfest

zu **Fronleichnam**

7.6.2007

Sprechstunden

P. Norbert M., Pfarrer (☎31)
Montag 10.00-11.30 Uhr oder
nach Vereinbarung
P. Gregor M., Kaplan (☎25),
P. Gerhard M., Kaplan (☎28)
und Pastoralassistentin (☎22)
nach telefonischer Vereinbarung

aktuelle Information unter:
www.rossau.at

E-Mail: pfarre@rossau.at

Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr 9.00-11.30 Uhr
Di auch 17.00-18.30 Uhr
Mittwoch keine Kanzleistunden
☎ 317 61 95-0

Kanzleistunden im Juli u. August

Mo, Do, Fr 9.00-11.30 Uhr
nachmittags nur nach
Vereinbarung
Von **30. Juli bis 4. August 2007**
ist die Kanzlei geschlossen.



PZ = Pfarrzentrum

PS = Pfarrsaal

Offenlegung gem. § 25 MG: Grundsätzliche Richtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion 'Communio et Progressio', die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.

P.b.b.
Verlagspostamt 1090 Wien,
Zulassungsnummer:
GZ 02Z031247 M

Impressum: „Rossauer Pfarrbrief“
Kommunikationsorgan der Pfarre Rossau.
Inhaber und Herausgeber: Pfarre Rossau,
Servitengasse 9, Tel.: 317 61 95 —
Erste Bank 068-10136. Layout: Michael
Fritscher. Druck: Vervielfältigungsdienst
der ED Wien.
DVR 0029874 (1260)